
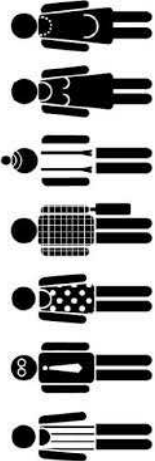






Bezeichnung der Maßnahme oder Einrichtung:

<p>Projekträger</p> 	<p>Regionalverband Saarbrücken, Kommunale Koordination der Bildungsangebote für neuzugewanderte Menschen</p>
	<p>Leitziel des Projektes ist die Verbesserung der Bildungschancen für neuzugewanderte Menschen. Dies erfordert in erster Linie die Schaffung von Transparenz über die vorhandenen Bildungsangebote sowie die Verbesserung der Zugänge zu Bildung.</p> <p>Teilziele sind</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Identifizierung und systematische Erfassung der Angebote und Trägerstrukturen im Regionalverband Saarbrücken • die Vernetzung und Koordinierung von bereits bestehenden Maßnahmen und Akteuren zur effektiveren Nutzung von Ressourcen • Die Förderung von Bildungsgerechtigkeit und Weiterentwicklung der Bildungslandschaft im Regionalverband Saarbrücken.
<p>Einsatz</p> 	<p>Projektleitung: Martha Rosenkranz Kommunale Bildungskordinatorinnen: Frau Sabine Esch, Frau Nadja Bernardini (in zwei Vollzeitstellen), Büroräume stehen in der Volkshochschule des Regionalverbandes Saarbrücken zur Verfügung.</p>
<p>Partner</p> 	<p>Das Projekt besteht seit November 2016 und hat sich im ersten Jahr des Bestehens vor allem auf die Bestandsaufnahme der Bildungsangebote und Trägerstrukturen an den Stationen des lebenslangen Lernens konzentriert. Besonderes Augenmerk haben wir nicht nur auf die formalen Bildungsinstitutionen und ihre Angebote gelegt, sondern auch den Bereich des ehrenamtlichen Engagements und die dort erbrachten Bildungsangebote für neuzugewanderte Menschen untersucht. Dabei kooperieren wir mit unterschiedlichsten Bildungsakteuren vor Ort.</p>
<p>Von Stadt zu Stadt</p> 	<p>Das Leitziel des Projektes, nämlich die Verbesserung von Bildungschancen insbesondere auch für neuzugewanderte Menschen, dürfte für alle beteiligten Städte ein lohnendes Ziel sein. Da das deutsche, das französische und das luxembourgsche Bildungssystem sich strukturell erheblich voneinander unterscheiden, dürfte eine umstandslose Übertragung der von uns entwickelten Instrumente (Gesprächsleitfäden, Konzepte für die Durchführung von lokalen Bildungskonferenzen und Fachtagen) aber wohl nicht möglich sein. Übertragbare Ansätze sehen wir vor allem in der Gemeinwesenarbeit unter dem Stichwort „Stärkung der Ankunftsorte“. Wie kann man das Gemeinwesen in denjenigen Stadtteilen mit besonders hoher Zuwanderung so stärken, dass ein gutes Zusammenleben für alle BewohnerInnen möglich ist?</p>
<p>Ansprechperson</p> 	<p>Martha Rosenkranz, martha.rosenkranz@rvsbr.de Tel.: +49 681 506 4347</p>